

MUSTERBRIEF: VERWEIGERUNG RÜCKNAHME GETRÄNKE-EINWEGVERPACKUNG UND ERSTATTUNG DES EINWEGPFANDES

Absender:
Michaela Muster
Musterweg 1
99999 Musterstadt

An:
Untere Abfallbehörde/Umweltamt/Stadtverwaltung
(Die Kontaktdaten der unteren Abfallbehörde ihrer Kommune finden Sie im Internet. Oft ist diese im Umweltamt oder Ordnungsamt der Stadt oder des Landkreises angesiedelt. Oftmals ist sie auch über die allgemeine Verwaltungsadresse der Kommune erreichbar.)

Datum

Verweigerung Rücknahme Getränkeverpackung und Erstattung Einwegpfand

Firma: (Name und Adresse des Händlers, der die Erstattung verweigert hat)

Sehr geehrte Damen und Herren,

am ... (Datum) habe ich bei der Firma ... (Name, Adresse) Getränke in Einwegverpackungen gekauft, auf die ein Pfand erhoben wird. Es handelt sich um ... (Getränkessorte und Material der Verpackung, z.B. Bier in Plastikflaschen angeben).

Der im Betreff genannte Händler verweigerte am ... (Datum) die Rücknahme der Verpackung und die Erstattung des Pfands, weil ... (Begründung angeben).

Das Geschäft führt diese Getränke in pfandpflichtigen Verpackungen gleichen Materials.
(Alternative Formulierung bei Läden mit einer Verkaufsfläche von weniger als 200 Quadratmetern:
Das Geschäft führt Getränke dieser Marke in Verpackungen gleichen Materials.)

Ich bitte um Einleitung entsprechender Maßnahmen. Sollten Sie nicht die zuständige Behörde sein, dann bitte ich um Weiterleitung an die richtige Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

Stand: August 2023

So verwenden Sie diesen Musterbrief

1. Kopieren Sie den Text in ein Textverarbeitungsprogramm (Microsoft Word, Open Office, etc.).
2. Ergänzen Sie ihn mit Ihren Absenderangaben, der Anschrift der Behörde, an die der Musterbrief gehen soll, sowie mit den sonstigen erforderlichen Angaben und löschen Sie die kursiven Platzhalter.
3. Schicken Sie diesen Brief per Fax mit sogenanntem qualifizierten Sendebereich (der Statusbericht zeigt eine verkleinerte Ansicht der 1. Faxseite) oder per Post an die Behörde und gegebenenfalls in CC an den Anbieter.

Bitte senden Sie den Brief nicht an die Verbraucherzentrale.